






Name	Lebensdaten	Wissenswertes	Literatur/Links/Quelle	Bild
Salcher, Beatrix	1968 Innsbruck	Malerin, erste künstlerische Ausbildung Fachschule Hetzendorf (Mode), Studienaufenthalte in Frankreich und der Schweiz; Stipendiatin des W.A. Mozart Preises der J.W. v. Goethe-Stiftung; Ausstellungen in Innsbruck (1992, 1993, 1996), Reutte (1991), Stams (1996), Paris (1989), Remscheid (1994)	Ch. Bertsch (Hg.) Kunst in Tirol 20. Jahrhundert (Band 2). Innsbruck 1997	
Sattler, Birgit Dr.ⁱⁿ Univ.-Ass.ⁱⁿ	1969 Schwaz	Wissenschaftlerin, Studium der Biologie mit Mikrobiologie und Limnologie an der Universität Innsbruck; seit 1992 Assistentin und Strahlenschutzbeauftragte an der Universität Innsbruck; Leiterin der Arbeitsgruppe „Ice & Life“, zahlreiche Forschungsreisen und -expeditionen, international in verschiedenen Funktionen tätig; wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Publikationen	http://www.inst.at/bio/sattler_birgit.htm	
Sauter, Lilly von, geb. Pleschner	19.6.1913 Wien – 7.3.1972 Innsbruck	Kunsthistorikerin und Schriftstellerin; Studium der Kunstgeschichte in Wien, kam 1939 nach Innsbruck; arbeitete als Feuilletonredakteurin und beim Rundfunk; von 1950- 1958 im „Institut francais“ tätig, das damals eines der wichtigsten kulturellen Zentren war; übersetzte an die 30 Werke der französischen und englischen Sprache und schrieb eigene Werke; 1962 wurde sie zur Kustodin der kunsthistorischen Sammlung auf Schloss Ambras berufen. Ihr sind z. B. die Wiederentdeckung der Kunst- und Wunderkammer sowie die Einführung der sommerlichen Schlosskonzerte zu verdanken; neben Auszeichnungen des Auslandes erhielt sie 1970 das Verdienstkreuz des Landes Tirol; Werke (Auswahl): Spiegel des Herzens (1948), Ruhe auf der Flucht (1951), der Gedichtband Die blauen Disteln der Kunst kam posthum 1993 heraus. In Igls wurde ein Weg nach ihr benannt	G. Pfaundler-Spath, Tirol Lexikon. Ein Nachschlagewerk über Menschen und Orte des Bundeslandes Tirol. Innsbruck 2005	
Schennach, Barbara Mag.^a	Innsbruck	Studium in Wien; seit 1998 bei der Kammer der Österr. Wirtschaft tätig; 2000 im EU-Büro in Brüssel; Mit 1. 7. 2005 zur Leiterin des EU-Büros der Österreichischen Wirtschaftskammer in Brüssel ernannt	Tiroler Tageszeitung 12./13.3.2005	
Schett, Barbara	10.3.1976 Innsbruck	Tennispielerin, seit 1992 Tennisprofessional spielte erfolgreich bei der WTA-Tour und 1999 Qualifikation für den Grand-Slam-Cup München; Trägerin des	Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Codex Ehrenpreisträger der Stadt Innsbruck, Stand	

Name	Lebensdaten	Wissenswertes	Literatur/Links/Quelle	Bild
Scheuchenstuel, Josefine von	1811 Görz – 6.2.1887 Innsbruck	Sportehrenzeichens der Stadt Innsbruck (1999) Stifterin des Hauses Museumstrasse 30 als Mädchenwaisenhaus (1868). Heute erhebt sich dort der Komplex „Europahaus“	22.12.1999; www.aeiou.at W. Eppacher, Die Wohltäter der Landeshauptstadt Innsbruck (= Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Innsbruck Nr. 3). Innsbruck 1951	
Schiermayr, Brigitte	16.9.1942 Innsbruck	Österreichische Meisterin Badminton, heute noch aktiv bei Seniorenmeisterschaften und als Schiedsrichterin. Trägerin des Sportehrenzeichens der Stadt Innsbruck (1988)	Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Codex Ehrenpreisträger der Stadt Innsbruck, Stand 22.12.1999; www.badminton.at	
Schimana, Elisabeth	15.03.1958 Innsbruck	Komponistin, Studium der Musikwissenschaften Lehrgang für harmonikale Grundlagenforschung und elektroakustische Musik; 1998 Anerkennungspreis für Musik des Landes Niederösterreich, 2002 Gründung des Instituts für Medienarchäologie (IMA); lebt in Hainburg (NÖ)	Echo kompakt, November 2006	
Schindl-Helldrich, Ulrike Mag. ^a	1958 Vorarlberg	Lebt seit 1965 in Innsbruck, Gründerin und Mitarbeiterin beim Verein „TAFIE - Tiroler Arbeitskreis für integrative Entwicklung“; seit 2003 Gemeinderätin der „Innsbrucker Grünen“	http://innsbruck.gruene.at/team/ulli_schindl_helldrich/ Gemeinderat-Stammdatei	
Schlocker, Edith Dr. ⁱⁿ		Kunsthistorikerin, langjährige Kulturredakteurin der Tiroler Tageszeitung	www.tt.com	
Schmeissner-Schmid, Erika DA. ⁱⁿ		Erste Frau, die zur Stadtplanerin im Stadtmagistrat Innsbruck bestellt wurde; sie nimmt auch die Position der Abteilungsleiter-Stellvertreterin der MA III ein	www.innsbruck.at	
Schneider, Marianne	25.1.1885 Landeck – 20.8.1962 Innsbruck	Bundesstaatliche Fürsorgerätin, Erste Gemeinderätin der Deutschfreiheitlichen Partei (Vorgängerpartei der FPÖ) von 1919 bis 1932.	Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck Codex „Gemeinderäte der Stadt Innsbruck“; Amtsblatt der Landeshauptstadt Innsbruck, September 1962	
Schneller, Adelheid Dr. ⁱⁿ	7.3.1873 Innsbruck – 16.9.1955 Innsbruck	Schriftstellerin; inskribierte 1902 als erste ordentliche Hörerin an der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck und promovierte 1907 als erste Frau; ihre Doktorarbeit hatte das Thema „Der Brüsseler Friede im Jahre 1516“; nach Abschluss der Studien war sie zeitlebens schriftstellerisch tätig	Innsbruck – offizielles Mitteilungsblatt vom Mai 1979	

Name	Lebensdaten	Wissenswertes	Literatur/Links/Quelle	Bild
Schnürer , Maria Josefa geb. Entleitner	27.1.1889 Innsbruck – 14.4.1949 Meran	Schriftstellerin, lebte bis 1913 in Innsbruck und übersiedelte nach ihrer Verhehlung nach Meran; veröffentlichte Gedichte in der bekannten Innsbrucker Zeitschrift „Der Föhn“ und heimatkundliche Mitteilungen im „Schlern“ (Südtirol); posthum wurde 1949 ihr Roman „Um Treu und Glauen“ unter dem Titel „Die Manharter“ herausgegeben.	Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950, (X. Band), Wien 1994	
Schönauer , Gertraud	27.2.1937	Weltmeisterin im Speerwerfen, Trägerin des Sportehrenzeichens der Stadt Innsbruck (1994)	Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Codex Ehrenpreisträger der Stadt Innsbruck, Stand 22.12.1999	
Schönthaler , Wilhelmine		Medizinerin, die Holländerin musste, um es in Österreich anerkannt zu erhalten, 1915 ihr Studium in Innsbruck neuerlich absolvieren		
Schön , Margarethe Dr. ⁱⁿ Künstlername Michele Wrann	25.1.1905 Villach – 16.5.1996 Markdorf/Bodensee	Chemikerin, Lyrikerin, Schriftstellerin; sie studierte nach 1932 an der Innsbrucker Universität Chemie und arbeitete als Assistentin am hiesigen Medizinisch-Chemischen Institut; während des Zweiten Weltkrieges in Niederösterreich tätig, flüchtete sie 1945 nach Vorarlberg; 1949 wieder in Innsbruck; ihr erster Lyrikband „Jugendklänge“ erschien 1926; weitere Werke (Auswahl): Blondel, Der unbequeme Flüchtling, Zwielight; sie verfasste auch zahlreiche Hörspiele; aufgrund ihres Naheverhältnisses zur Bildenden Kunst war sie mit vielen Tiroler Künstlern befreundet und hielt Vorträge zum Thema „Kunst“; 1966 wurde M. Wrann Mitglied des „Turmbundes“	http://www2.uibk.ac.at/brenner-ar-chiv/literatur/tirol/links_autoren_db/wrann/index.html	
Schwabe , Emmy, Dr. ⁱⁿ	26.9.1909 Hall i. T. – 1997	Studierte Sport an der Universität Innsbruck; Mitglied des Organisationskomités (Betreuung) bei den Olympischen Winterspielen 1964 und 1976 in Innsbruck sowie den Olympischen Winterspielen in Grenoble (1968) und den Olympischen Sommerspielen 1972 in München; Trägerin des Sportehrenzeichens der Stadt Innsbruck (1968)	www.aafla.org/OlympicInformationCente/OlympicReview/1997 ; Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Codex Ehrenpreisträger der Stadt Innsbruck, Stand 22.12.1999;	
Schwarzkopf , Hilde Kommerzialrätin	22.4.1932	„Grande Dame“ der Tiroler Industrie, Seniorchefin der Planseewerke, Trägerin des Verdienstkreuzes des Landes Tirol (2004); Präsidentin des Vereins Ambraser Schlosskonzerte	Industriellenvereinigung Tirol	

Name	Lebensdaten	Wissenswertes	Literatur/Links/Quelle	Bild
Schwarzl, Ursula Mag.^a	1960 Ried im Innkreis	Erste Stadträtin (1990) der Innsbrucker Grünen, zwischen 1989 und 2003 war sie Innsbrucker Gemeinderätin, von 2003 – Mai 2006 Abgeordnete zum Tiroler Landtag, seit Mai 2006 Stadträtin	Gemeinderat-Stammdatei	
Seewald, Anna geb. Stotter	1821 Innsbruck – 28.5.1904 Innsbruck	Wohltäterin; sie vermachte fast ihr gesamtes Vermögen (u. a. 3 Häuser in der Innenstadt) der nach ihr benannten Stiftung, die älteren, erwerbsunfähigen Frauen zugute kommen sollte; die Verwaltung der Stiftung legte sie in die Hände des damaligen Bürgermeisters W. Greil	W. Eppacher, Die Wohltäter der Landeshauptstadt Innsbruck (= Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Innsbruck Nr. 3). Innsbruck 1951.	
Sengstschmid-Tunner, Helene	21.2.1944	Eiskunstläuferin, Teilnehmerin bei den Olympischen Winterspielen 1964 in Innsbruck; Trägerin des Sportehrenzeichens der Stadt Innsbruck (1994)	Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Codex Ehrenpreisträger der Stadt Innsbruck, Stand 22.12.1999	
Sessler, Dorothea		Musikerin; 1. Konzertmeisterin des Tiroler Sinfonieorchesters (seit 1985), Trägerin des Ehrenzeichens für Kunst und Kultur der Stadt Innsbruck (2004)	Tiroler Sinfonieorchester	
Sieberer, Adolfine	8.6.1873 – 1948 Innsbruck	Pädagogin, Leiterin der „Vereinigten Frauenberufsschulen“; ihr ist es zu verdanken, dass das Palais Ferrari (Dreiheiligen) für die heute noch dort untergebrachte Schule adaptiert wurde; 1. Direktorin der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe (Ferrarischule) in Innsbruck, 1920 – 1933	Gedenktafel in der Schule, Weinhartstraße 4; Stadtarchiv/Stadtmuseum Bibliothek, W. Schönthaler, Das Palais Ferrari im Wandel der Zeit. Innsbruck	
Sikora, Hansi (Johanna)	29.12.1906 Innsbruck - 2002	Textilkünstlerin, Ausbildung in Innsbruck (Kunstgewerbliche Fachschule), Ausstellungen in Innsbruck (1921, 1941, 1975, 1986, 1991, 1996, 2000), Salzburg, München, Dresden; Gaukunst-ausstellung 1944. 1946-1977 Mitglied der Tiroler Künstlerschaft. Trägerin des Ehrenzeichens für Kunst und Kultur der Stadt Innsbruck (1996); Kulturehrenzeichen 1996	B. Drewes, Hansi Sikora – Ein Leben für die Kunst. Innsbruck 2000	
Soder, Barbara Mag.a	5.3.1968	Juristin, Mediatorin in Zivilrechtssachen; seit 1992 im Landesdienst tätig und mit 1.7.2005 zur Patientenanwältin an der Innsbrucker Universitätsklinik bestellt	patientenvertretung@tirol.gv.at www.mediatorenliste.justiz.gv.at/	
Sölder, Josefine von	17.12.1864 Venedig - 2.9.1930 Mödling	Lehrerin und christlich-soziale Politikerin; sie absolvierte die LehrerInnen-Bildungsanstalt in Innsbruck und engagierte sich 1909 bei der Gründung der	H. Schreiber/I. Tschugg/A. Weiss (Hrsg.), Frauen in Tirol. (Tiroler Studien zu Geschichte und Politik)	

Name	Lebensdaten	Wissenswertes	Literatur/Links/Quelle	Bild
		„Katholischen Frauenorganisation“; 1921 gründete sie den <i>Tiroler Mädchenverband</i> , der vor allem in der Pfarrarbeit aktiv war	Innsbruck 2003	
Span, Hermine	1960 Innsbruck	Designerin, seit 1984 Modepräsentationen, Atelier und Showroom „Garage“ in Innsbruck, seit 1986 Mitglied der <i>Tiroler Künstlerschaft</i> . Ausstellungen in Innsbruck (1985, 1986, 1990, 1991, 1994, 1996, 1997), Salzburg (1995), Wien (1985, 1987, 1989), Köln, Paris, Mailand.	Ch. Bertsch (Hg.) <i>Kunst in Tirol 20. Jahrhundert</i> (Band 2). Innsbruck 1997 www.garagespan.at	
Sparer-Fuchs, Barbara Dr.in		Juristin, wurde 1998 zur 1. <i>Senatspräsidentin</i> am Innsbrucker Oberlandesgericht ernannt; sie war damit die erste Frau Österreichs an der Spitze eines Oberlandesgerichts	Tiroler Tageszeitung vom 20.1.1998	
Spatt, Christiane	1966 Innsbruck	Objekt- und Performancekünstlerin; Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien mit Diplomabschluss 1995; seit 1994 beteiligt sie sich am Aufbau und an der Organisation des Vereins „PIKT – Verein zur Förderung von Projekten in Kunst und Therapie“, Ausstellungsbeteiligungen in Innsbruck, Linz und Wien; lebt und arbeitet in Wien	http://www.basis-wien.at	
Sprenger, Kristina	26.7.1976 Innsbruck	Schauspielerin, Romy-Nachwuchspreisträgerin	www.kristinasprenger.com	
Stabentheiner, Helga	8.8.1944	Von 1982 bis 2002 Leiterin des <i>Nothburgaheimes</i> (Seniorenheim) in Innsbruck; zuvor war sie von 1965 bis 1982 <i>Pastoralassistentin</i> in der Dompfarre St. Jakob. Zusammen mit ihrem Mann arbeitet sie mit der „Future“-Methode (Training, Beratung, Coaching) freiberuflich als <i>Erwachsenenbildnerin</i> und <i>Trainerin</i> . Trägerin des <i>Sozialehrenzeichens</i> der Stadt Innsbruck (1983)	www.future.at Die Landeshauptstadt „Innsbruck informiert“, Mai 2002	
Stadlmayer, Viktoria Dr.ⁱⁿ	22.8.1917 Brixen/Südtirol– 25.2.2004 Innsbruck	Juristin; Studium in Wien und Dortmund, 1941 Eintritt in das Amt der <i>Tiroler Landesregierung</i> ; 1957 zur Leiterin des Referat „S“ (Südtirol) bestellt; Beraterin und Beobachterin im Zusammenhang mit der <i>Nordtiroler Südtirolpolitik</i> und Koordinatorin zwischen Bozen, Innsbruck und Wien; 1961 Verhaf-	Tiroler Tageszeitung vom 26.2.2004; Festschrift	

Name	Lebensdaten	Wissenswertes	Literatur/Links/Quelle	Bild
		<p>tung am Brenner und 43 Tage in Bozen in Haft; Trägerin des Ehrenzeichens des Landes Tirol</p>		
<p>Stainer, Otilie</p>	<p>28.8.1880 Wien - 21.1. 1953 Innsbruck</p>	<p>Schon in ihrer Jugend für soziale Dienste im Einsatz, wurde sie Präsidentin des Frauenhilfsvereins und 1920 Vizepräsidentin des „Roten Kreuzes“; sie war auch Mandatarin der Frauenpartei, die 1931 bei den Innsbrucker Gemeinderatswahlen antrat; im Rahmen ihrer Tätigkeiten beim Roten Kreuz führte sie auch rege Kontakte mit der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit; ihr Grab befindet sich am städtischen Westfriedhof</p>	<p>H. Schreiber/I. Tschugg/A. Weiss (Hrsg.), Frauen in Tirol. (Tiroler Studien zu Geschichte und Politik) Innsbruck 2003</p>	
<p>Stainer-Knittel, Anna</p>	<p>28.7.1840 Unter- giblen/Elbigenalp – 28.2.1915 Wattens</p>	<p>Malerin; Ausbildung ab 1859 Akademie der Bildenden Künste in München; sie machte sich als Porträtmalerin einen Namen und übersiedelte 1863 nach Innsbruck, wo sie sehr viele Aufträge erhielt; in den 1870er Jahren begann sie sich auf Blumenbilder zu spezialisieren; bekannt wurde A. Knittel auch durch den Begriff „Geierwally“ (Film), der auf die Skizze von L. Steub „Das Annele im Adlerhorst“ zurückging; 1891 erlebte sie ihre erste eigene Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum; sie starb während eines Besuches bei ihrem Sohn in Wattens; ihr Grab befindet sich am Wiltener Friedhof</p>	<p>G. Pfaundler-Spath, Tirol Lexikon. Ein Nachschlagewerk über Menschen und Orte des Bundeslandes Tirol. Innsbruck 2005</p>	
<p>Stanger, Regina</p>		<p>Immobilientreuhänderin, Mit- Inhaberin einer Immobilien- und Hausverwaltungsfirma; 1. Frau an der Spitze einer Sparte in der Wirtschaftskammer Tirol (Obfrau für Information & Consulting),</p>	<p>Wirtschaftskammer Tirol</p>	
<p>Staud-Weth, Augusta</p>	<p>13.2.1903 Landeck – 4.7.1999 Innsbruck</p>	<p>Kinder- und Jugendbuchautorin, Werke aus ihrer Feder sind z. B. „Das Leben weitet sich“ Lebensbuch für Mädchen. Luzern 1948; „Offen sei Dein Herz zur Welt“ Ein Mädchenbuch. Innsbruck 1954. Sie war im Jahr 1959 Gemeinderätin der Österreichischen Volkspartei in Innsbruck.</p>	<p>www.univie.ac.at/biografiA Gemeinderat-Stammdatei</p>	<p>Foto: Innsbruck 1956-1981 (Lugger)</p>
<p>Steixner, Pia</p>	<p>1962 Innsbruck</p>	<p>Künstlerin, Bildhauerin, Ausbildung in Innsbruck und Wien. Trägerin des Theodor-Körner-Preises (1981), Erster Preis des 22. Österr. Graphikwettbewerbes (1991), Förderpreis des Landes Tirol für bildende Kunst (1996). (Ausstellungen in Innsbruck (1984,</p>	<p>Ch. Bertsch (Hg.)Kunst in Tirol 20. Jahrhundert (Band 2). Innsbruck 1997</p>	

Name	Lebensdaten	Wissenswertes	Literatur/Links/Quelle	Bild
		1986, 1990, 1991, 1996), Lienz (1984, 1991), Wien (1988, 1994, 1995), Graz, Salzburg, Klagenfurt, Bozen		
Sternbach, Therese von	20.5.1775 Bruneck – 5.4.1829 Innsbruck-Mühlau	Freiheitskämpferin; war mit Franz Andreas Freiherr von Sterbach verheiratet und lebte ab ca. 1807 im Ansitz Rizol in Mühlau; als eine resolute Persönlichkeit (seit 1808 Witwe) setzte sie sich besonders während des Tiroler Freiheitskampfes für die Tiroler Landesverteidiger ein; sie opferte ihren Viehbestand und einen Teil ihres Vermögens um Waffen zu beschaffen; aus diesem Grund wurde sie Anfang August 1809 verhaftet und nach Strassburg gebracht; nach der Amnestie (Wiener Frieden) wieder heimgekommen musste sie ihren Besitz wieder aufbauen; über ihre Erlebnisse ließ sie eine Serie von Bildern anfertigen, die, zusammen mit ihren Tagebuchaufzeichnungen heute als eine Dokumentation des Tiroler Freiheitskampfes gelten; ihre letzte Ruhestätte fand Th. V. Sternbach in der Familiengruft am Mühlauer Friedhof	G. Pfaundler-Spath, Tirol Lexikon. Ein Nachschlagewerk über Menschen und Orte des Bundeslandes Tirol. Innsbruck 2005	
Stiegner, Roswitha Dr.ⁱⁿ	1939 Innsbruck	Philologin und Ethnologin, Stifterin des „Arthur-Haidl-Preises der Stadt Innsbruck“ in Erinnerung an ihren Vater, der Amtsf. Stadtrat für Kultur und Vizebürgermeister von Innsbruck war. Trägerin des Ehrenringes der Landeshauptstadt Innsbruck, 2004.	Die Landeshauptstadt „Innsbruck informiert“, Dezember 2004.	
Stimpfl, Eva	1956 Zams	Malerin, Autodidaktin, Studium der Germanistik und Slawistik an der Universität Innsbruck; seit 1983 Intensivierung der künstlerischen Arbeit; Ausstellungen (Auswahl): Innsbruck (1990, Hall i. T. (1988, 1989, 1991, 1994, 1995, 1996), Landeck (1986, 1993), Wien (1989), Basel (1987, 1988, 1989, 1990, 1991); lebt als freischaffende Künstlerin in Innsbruck	Ch. Bertsch (Hg.) Kunst in Tirol 20. Jahrhundert (Band 2). Innsbruck 1997	
Stögerer-Schwarz, Elisabeth Mag.^a		Erste Frauenbeauftragte des Landes Tirol, Leiterin des Frauenreferates des Amtes der Tiroler Landesregierung	www.tirol.gv.at	
Strele, Martha	11.3.1889 Brixen – 18.4.1984 Innsbruck	Malerin, lebte ab 1904 in Innsbruck. Ausstellungen in Innsbruck und Wien, 1911, 1913, 1917, 1921, 1922, 1926. Teilnahme an den Gau-Kunstaussstellungen	C. Kraus, Zwischen den Zeiten. Malerei und Graphik in Tirol 1918-1945 Lana 1999	

Name	Lebensdaten	Wissenswertes	Literatur/Links/Quelle	Bild
		<i>Innsbruck 1940-1944 und diverse Ausstellungen nach 1945. Mitglied des Künstlerbundes Tyrol</i>	<i>H. Schreiber/I. Tschugg/A. Weiss (Hrsg.), Frauen in Tirol. (Tiroler Studien zu Geschichte und Politik) Innsbruck 2003</i>	
Strobl Anna , Mag. ^a	20.1.1960 Wörgl	<i>Erste Gleichbehandlungsbeauftragte der Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH.; (TILAK), sie hat diese Funktion seit dem 1.8.1998 inne.</i>	http://www.tirol.gv.at	
Szabó-Alapy , Gabriela-Emese Dr. ⁱⁿ	24.8.1940 Ungarn – 5.1.2007 Innsbruck	<i>Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie; Initiatorin, langjährige Obfrau und ärztliche Leiterin des Vereins Heilpädagogische Familien; flüchtete 1956 nach Österreich (Ungarn-Aufstand); Matura im „ungarischen“ Gymnasium in der Sillgasse; Studium an der Leopold-Franzens-Universität; Oberärztin für Psychiatrie und Psychotherapie an der Innsbrucker Universitätsklinik; ab 1985 ärztliche Privatpraxis</i>	<i>Tiroler Tageszeitung vom 16. Jänner 2007 und mündliche Info von Frau Dr. Weiler, Verein Heilpädagogische Familien</i>	